



**NIKOLAUSBERGER
WEITBLICK
Kommunalwahl 2021**





Lage des Bauprojektes „Wohnen für Jung und Alt“. Im Hintergrund Roringen.

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

im September finden wichtige Wahlen statt: Kommunalwahlen und die Bundestagswahl. Am 12. September werden die Ortsräte, der Kreistag, der Rat der Stadt für die neue Wahlperiode gewählt, die bis 2026 dauert. In Göttingen müssen gleichzeitig Oberbürgermeister/in und Landrat/Landrätin neu gewählt werden, da die beiden Sozialdemokraten Rolf-Georg Köhler und Bernhard Reuter nicht erneut kandidieren. Sollte keine Bewerbung für die beiden Verwaltungsspitzen die absolute Mehrheit erreichen, treten die Kandidaten mit den höchsten Stimmzahlen am 26. September zur Stichwahl an.

Am 26. September findet dann auch die Bundestagswahl statt. Nach dem plötzlichen Tod von Thomas Oppermann wird der Osteroder Dr. Andreas Philippi für unseren Wahlbereich antreten. Die anderen Kandidaten sind keine Wahlkreisabgeordneten, sie zogen über die Landeslisten ihrer Parteien in den Bundestag ein.

Zu beachten ist, dass bei den Kommunalwahlen jeder ab dem 16. Lebensjahr wählen kann. Das Wahlrecht haben auch EU-Bürgerinnen und -Bürger, sie müssen sich allerdings beim Wahlamt registrieren lassen.

Die Briefwahl hat auch schon vor der Pandemie an Bedeutung gewonnen. Sie kann per Brief oder im Wahlamt erfolgen. Die Briefwahl für die Bundestagswahl beginnt spätestens am 23. August. Wenn man die Briefwahl persönlich vornehmen möchte, muß man in das Wahlamt der Stadt, Dransfelder Straße 1, ehemaliges Gebäude des Göttinger Tageblatts; das ist keine bürgerfreundliche Lösung! Wir empfehlen den Postweg. In Nikolausberg werden die üblichen Wahllokale in dem Gemeindehaus der ev. Kirche und der Schule an den Wahltagen ab 8.00 bis 18.00 Uhr geöffnet sein.

Gehen Sie wählen! Es geht um die Zukunft ihrer Heimat, es geht darum, ob eine Politik auch für die Menschen gemacht wird, die nicht im Wohlstand leben. Soziale Politik ist das Markenzeichen der SPD! Daher sind wir in Nikolausberg auch für ein Wohnprojekt besonders für ältere Menschen, die nach einem erfüllten Leben auf Hilfe im Alltag angewiesen sind und – das ist wichtig – in ihrer gewohnte Umgebung bleiben wollen!

Ihr SPD-Ortsverein, Nikolausberg

Bildnachweis zur Titelseite:

Die Malerin **Elsa Hoppe** ist bis heute eine der bekanntesten und produktivsten Göttinger Künstlerinnen. 1902 in Kassel geboren übersiedelte sie nach Göttingen, wo sie im Lyzeum (heute Hainberg-Gymnasium) das Abitur ablegte. 1920–1923 absolvierte sie eine Ausbildung zur Kunstgewerblerin in Hildesheim und ging 1925 an die Münchner Akademie, wo sie sich bei namhaften Malern schulte. 1930 kehrte sie nach Göttingen zurück, gab Kunstunterricht und beteiligte sich am lokalen Ausstellungsleben. Anfänglich schuf sie Landschaftsgemälde, später vielfach Aquarelle und Holzschnitte.

Die abgebildete, in leicht impressionistischer Ölmalerei gehaltene Ansicht von Nikolausberg, Privatbesitz, stammt aus den 1930er Jahren. Im Herbst 2021 erscheint das Göttinger Künstlerlexikon des Kunsthistorikers Dr. Thomas Appel, in dem Weiteres über Elsa Hoppe, die 1991 in Göttingen gestorben ist, zu erfahren ist.

Ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Ortsratswahl in Nikolausberg



Karola Margraf

Karola Margraf, 53. Seit 15 Jahren engagiere ich mich als SPD-Mitglied im Ortsrat Nikolausberg, seit fast acht Jahren als Ortsbürgermeisterin. Meine Idee war es immer, mich politisch zu engagieren.

Seit 20 Jahren wohne ich in Nikolausberg, ich bin verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Söhnen. Seit 2020 setze ich mich auch im Rat der Stadt Göttingen für den Ortsteil Nikolausberg und die hier lebenden Menschen ein. Im September 2020 hat der Rat mich zur Ratsvorsitzenden gewählt. In dieser Funktion leite ich die Ratssitzungen. Ich muss wohl irgendwas richtig gemacht haben, um nach so kurzer Zeit diese herausgehobene Funktion übertragen bekommen zu haben.

Der intensive Kontakt zu Bürger*innen, sowie Vereinen und Institutionen liegt mir am Herzen – so bin ich im Sportverein NSC, im Heimatverein und auch bei der Feuerwehr (Förderverein) dabei. Dazu sind nun auch die Mitgliedschaft im Verein KulturKirche von Nikolausberg gekommen und die Einladung zur Kuratoriumsmitgliedschaft der Max-Planck-Institute für biophysikalische Chemie und Dynamik und Selbstorganisation.

Beruflich bin ich als Diplom-Verwaltungswirtin – nach einem längeren Einsatz in Hannover – seit Ende 2017 wieder in Göttingen tätig. Dort arbeite ich als Karriereberaterin der Bundeswehr und werde im Herbst die Leitung des Beratungsbüros übernehmen.

Die Pandemie hat die Menschen auch in Nikolausberg vor besondere Herausforderungen gestellt. Vielen fehlen die zwischenmenschlichen Kontakte. Ich hoffe sehr, dass dies bald der Vergangenheit angehören wird und wir uns endlich wieder nahe sein dürfen und in die Arme schließen können.

Gerne möchte ich mich auch weiterhin für Nikolausberg einsetzen und kandidiere daher sowohl für den Ortsrat als auch für den Stadtrat.

Ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Ortsratswahl in Nikolausberg

Mein Wunsch ist es, die Identifikation der Menschen mit Nikolausberg zu stärken und noch mehr Kommunikation zu ermöglichen. So will ich die Initiative für ein Bürgerfest starten, die coronabedingt unterbrochene Veranstaltungsreihe „Wissenschaft am Zapfhahn“ wiederbeleben und eine Bürgerversammlung zur Artenvielfalt veranstalten.

Das Projekt „Wohnen mit Weitblick“ Auf der Lieth mit einem Schwerpunkt „Wohnen im Alter“ soll baulich so gestaltet werden, dass Gemeinsamkeiten ermöglicht und gestärkt werden.

Zukunftsorientierte Verkehrskonzepte mit besonderem Fokus auf moderne städtische Angebote (z.B. Carsharing) sowie die Berücksichtigung des Fahrradverkehrs oder eine Erleichterung der Information und Kommunikation durch internetbasierte Entwicklungen („Digitale Dörfer“) sind nur zwei weitere Themen, die ich in der neuen Ratsperiode anpacken werde.

Ihre
Karola Margraf

Rüdiger Reyhn

Ich bin 70 Jahre alt und seit vier Jahren Rentner. Als ich 1973 meine Zelte in Göttingen aufschlug, war für mich klar: Das in Braunschweig begonnene Volkswirtschaftsstudium abzuschließen und dann in meine Heimatstadt zurückkehren. Das erste Ziel habe ich erreicht. Das zweite nicht. Ich blieb. Seit



1975 wohne ich in Nikolausberg. Göttingen wurde für mich zur Heimat. Meine Ehefrau und ich zogen in Nikolausberg zwei Töchter groß. Angesprochen vom sozialdemokratischen Nikolausberger Urgestein Ewald Schubert bin ich 1979 in die SPD eingetreten. Zunächst interessiert an der Weltpolitik im Allgemeinen führte mich dann meine journalistische Tätigkeit ganz nah an kommunalpolitische Themen wie Kompostwerk, Südumgehung und Sanierung der Rieswarte heran - Themen der 1980er und 1990er Jahre. Bis 2017 war ich Geschäftsführer des Regionalverbandes Südniedersachsen – eine Aufgabe,

Ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Ortsratswahl in Nikolausberg

die sich mit dem Stichwort Politikmanagement umschreiben lässt. Heute bin ich SPD-Fraktionschef im Ortsrat Nikolausberg und will in der neuen Ortsratsperiode dazu beitragen, dass das Projekt „Wohnen mit Weitblick“ realisiert wird. Attraktiv für die Menschen, bedarfsorientiert und angepasst an die Nachbarschaft.

Dr. Ulrike Gerischer

Ich engagiere mich seit mehr als acht Jahren im Ortsrat Nikolausberg und arbeite (ohne Parteizugehörigkeit) gemeinsam mit der SPD-Fraktion und der Partei Die Grünen in einer Gruppe. Für alle Menschen möglichst optimale Lebensbedingungen im Einklang mit der lebensnotwendigen Natur zu schaffen, sind der Leitfaden für mein Engagement. Konkrete Schwerpunkte sind für mich z.B. die zukunftsorientierte Entwicklung von Verkehrskonzepten, wie die Versorgung der tendenziell weniger stark frequentierten Endbereiche der Buslinien, oder die Erarbeitung eines internetbasierten Kommunikations- und Informationssystems für Nikolausberg, das die Informationsweitergabe und -auffindung ganz wesentlich erleichtern wird – mit einem besonderen Fokus auf weniger internetaffine Mitbürger*innen.

Das Projekt „Wohnen mit Weitblick“, in dem nach vielen Jahren intensiver Vorarbeit durch viele Nikolausberger*innen endlich Ideen des altersgerechten Wohnens – gepaart mit Aspekten des generationenübergreifenden Wohnens und kommunalen Einrichtungen realisiert werden sollen (nicht ohne dabei das nachhaltige Planen und Bauen aus den Augen zu verlieren) liegt mir am Herzen.



Als Biologin kam ich vor 12 Jahren nach einem von häufigen Ortswechseln gezeichneten Leben als Wissenschaftlerin nach Nikolausberg. Beruflich am Max-Planck-Campus tätig, begann ich, mich in Vereinen und der Lokalpolitik zu engagieren, um aktiv mitgestalten zu können – was ich im Kleinen in meinem Passivhaus mit buntem Garten darum auch tue. Ich bin Mutter dreier junger Erwachsener – und fördere die Verkehrswende ganz persönlich durch Wahl des Fahrrades als Verkehrsmittel – bestimmt haben Sie mir schon zugewinkt!

Ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Ortsratswahl in Nikolausberg



Walter Dieber

Walter Dieber, Lehrer i.R., 84 Jahre. Ich lebe seit 1984 mit Hannelore Dieber in Nikolausberg. Auf der Lieth, wir haben zwei erwachsenen Söhne Torsten und Jens. 52 Jahre bin ich Mitglied in der SPD, 50 Jahre im Mieterverein, 50 Jahre im ACE und aktiv für das Lauf-Line-Team Göttingen.

Ich wünsche mir, dass das Wohnprojekt für ältere Menschen auf der Lieth verwirklicht wird, ein breiterer Radweg zwischen Nikolausberg und dem Max-Planck-Campus geschaffen wird, die Spielplätze, zeitgemäß und modern ausgestattet werden und eine schöne neue Anlage unseres Sportvereins NSC entsteht.



Simon Margraf

Seit meiner Geburt wohne ich in Nikolausberg. Hier bin ich in den Kindergarten und in die Grundschule gegangen. Mittlerweile studiere ich im 5. Semester Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Georg-August Universität in Göttingen. Bereits seit längerer Zeit engagiere ich mich politisch und bin seit Ende 2020 in die SPD eingetreten und nehme regen Anteil an der Arbeit meines Ortsvereins Nordost und kandidiere für die SPD im Ortsrat in Nikolausberg. Mein universitäres Praktikum absolviere ich derzeit im Büro des SPD-Stadtverbands, wo ich den Wahlkampf der Oberbürgermeisterkandidatin Petra Broistedt sowohl im digitalen als auch im persönlichen Austausch unterstütze. Die Arbeit in der Wahlvorbereitung ist sehr lehrreich für die Politik für Menschen unserer Stadt. Im Ortsrat möchte ich mich besonders für neue Mobilitätskonzepte, digitale Infrastruktur und Freizeit-

Ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Ortsratswahl in Nikolausberg

angebote insbesondere für junge Menschen einsetzen.

Kommunale Politik bedeutet für mich immer wieder einen Mehrwert für alle Bürger*innen zu schaffen und durch regen Austausch ein noch besseres und gerechteres Zusammenleben in unserem schönen Stadtteil zu schaffen.

Ich begrüße zudem das gesteigerte Interesse junger Menschen an politischen Debatten und freue mich auf spannende Diskussionen zum Wohl von Nikolausberg.

Günter Blümel M.A., 75 Jahre, Geschäftsführer der Volkshochschule Göttingen i.R.. Ich lebe seit 1977 in Göttingen und 1992 in Nikolausberg, bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Seit 1967 bin ich Mitglied in der SPD und dort in den Gremien engagiert, Mitglied der Gewerkschaft ver.di, der Arbeiterwohlfahrt (stellv. Kreisvorsitzender), des Geschichtsvereins, Forum Wissen, des Fördervereins der VHS und der Deutsch-polnischen Gesellschaft. Mein Interesse gilt der Förderung der Erwachsenenbildung, der sozialen Politik für benachteiligte Menschen, Löhne von denen man leben kann und Wohnungen, die bezahlbar sind. Deshalb bin ich auch für das Wohnpro-



Günter Blümel

jekt für ältere Menschen Auf der Lieth, in dem die Bewohner/innen in ihrem Alltag unterstützt werden. Das ist ein wichtiger Schritt für eine fortschrittliche Infrastruktur neben einer modernen Schule, einer Kindertagesstätte mit Platz für die Kinder, Lebensmittelversorgung, Ärzte, Postfiliale, einer funktionsfähigen Feuerwehr, kulturellen Angeboten und einer leider nur noch auf Automaten beschränkten Sparkassenfiliale. All das ist immer wieder umkämpft und muss trotz wirtschaftlicher Forderungen erhalten bleiben, damit Nikolausberg liebenswert auch in Zukunft bleibt.

Impressum: Herausgegeben vom SPD-Ortsverein Göttingen-Nordost. Dr. Dagmar Schlapeit-Beck (v. im S. d. P.), Nikolaistraße 30, 37073 Göttingen. Die Texte zur Person haben diese verfasst. Fotos: Bernd Neubauer, Redaktion Günter Blümel, M.A., Layout: Werbeagentur Marksches

Ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Ortsratswahl in Nikolausberg



Dr. Gerhard Cassing

Geboren 1941 in Bielefeld. Studium der Architektur in Berlin (Diplom 1969), Promotion 1977 in Hannover. Seit 1978 in Göttingen, seit 1997 in Nikolausberg.

Beruflich als Planungsamtsleiter beim Landkreis Göttingen, als Stadtrat der Stadt Göttingen im Ruhestand (Umweltdezernent

1989 - 2001). Danach wissenschaftliche Studien zur Stadt- und Regionalplanung (cassing-planung.de) u.a. für den Regionalverband Südniedersachsen e.V..

Mitglied der SPD seit 1973; von 2006 - 2011 Mitglied des Ortsrats Nikolausberg. Mitglied im „Förderkreis Forum Wissen“ (Vorstandsmitglied 2017 - 2019).

An der Ortsratsarbeit interessieren mich besonders die stadt- und umweltplanerischen Aspekte der Ortsentwicklung Nikolausberg - z.B. Konzept „Integriertes und assistiertes Altenwohnen Nikolausberg Auf der Lieth“ auf meiner Homepage.

Unser Kanzlerkandidat

Olaf Scholz



ist am 4. September, 15 Uhr

auf dem Platz vor dem Alten Rathaus
am Gänseliesel.

Kommunalwahlprogramm für Nikolausberg



► Nikolausberg ist unser gemeinsamer wunderschön gelegener Wohnort, den die SPD-Nikolausberg fördern und stärken will.

► Die SPD schätzt Nachbarschaft und Achtsamkeit der Bürgerinnen und Bürger und ein gutes Wohnumfeld.

► Die SPD wird mit Ortsbürgermeisterin Karola Margraf im Ortsrat dafür sorgen, dass die Infrastruktur Nikolausberg noch attraktiver wird.

• Die Zukunft des Ortsteils wird die SPD unter Aspekten wie diesen gestalten:

1. An der Straße „Auf der Lieth“ Realisierung eines bedarfsgerechten, klimagerecht erbauten

und städtebaulich angepassten Wohnprojektes für Jung und Alt (Wohnen mit Weitblick) für Menschen, die auch im Alter gerne in ihrem Heimatort bleiben wollen. In den Verhandlungen mit der Stadtverwaltung und Investoren wird die SPD dafür sorgen, dass ein attraktives und die besondere Lage berücksichtigendes Wohnangebot entsteht.

2. Ausbau des Angebots an Krippen- und Kindergartenplätzen sowie eine bedarfsgerechte Entwicklung des Ganztags-Bildungsangebots der Janusz-Korzak-Schule sowie notwendiger Sanierungen des Schulhofs mit zeitgemäßen Spielgeräten.

Kommunalwahlprogramm für Nikolausberg

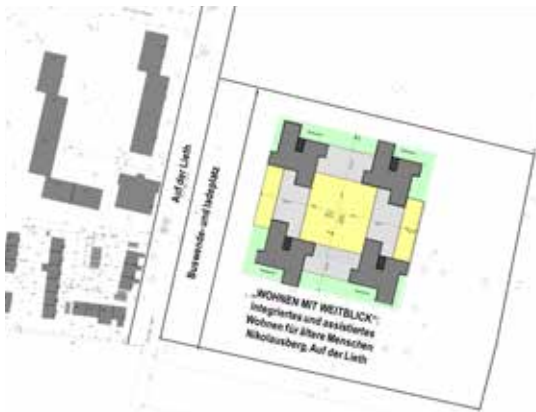
3. Sicherung der Takte und Führung der Linien 21 und 22; Prüfung der Wirtschaftlichkeit einer Verlängerung der Linie 23 über den Max-Planck-Campus hinaus ins Senderviertel; Einsatz von ergänzenden kleineren Fahrzeugen („on demand“), Carsharing
4. Unterstützung der Max-Planck-Institute bei der Gestaltung des BioDiversums: Auf dem Institutsgelände des Campus am Faßberg entsteht ein auf die Bedürfnisse von Tieren und Pflanzen zugeschnittener Lebensraum mit u.a mehreren hundert Nistkästen, der Anlage von Blühwiesen sowie eines Feuchtbiotops.
5. Steigerung der Attraktivität öffentlichen Spiel- und Sportplätze, die Einrichtung eines Trimm-Pfades.
6. Gestaltung und Pflege der Plattform „Digitales Nikolausberg“ zur Verbesserung der Kommunikation und Information sowie zur Stärkung der Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Ortsteil.
7. Förderung von Attraktivität und Sicherheit des Radverkehrs in der Gemarkung (u.a. Verkehrsführung am Ortseingang und Verbesserung der Oberflächen der Radwege)
8. Stärkung der Verkehrssicherheit an den Kreuzungen (insbesondere für Kinder und Jugendliche) durch Verengung von Fahrbahnen und weitere bauliche Maßnahmen.
9. Unterstützung des Nikolausberger Sport Clubs bei der Neugestaltung der Vereinsgebäude auf dem Gelände „Auf der Lieth“ und beim Betrieb des Nikolausberger Freibades
10. Förderung der Aktivitäten der Vereine und Verbände, nachdrückliche Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr
11. Zusammenarbeit mit der ev. Kirchengemeinde insbesondere bei den kulturellen Angeboten (KulturKirche)
12. Unterstützung des Edeka-Marktes sowie der beiden Bäckerfachgeschäfte im Rahmen des Nahversorgungskonzepts der Stadt Göttingen
13. Ausrichtung von Bürger/innenversammlungen (etwa zur Stärkung der Biodiversität) und Fortsetzung der erfolgreichen Vortragsveranstaltung „Wissenschaft am Zapfhahn“
14. Einrichtung von öffentlichen Ladestationen für die Elektromobilität (E-Bikes und Elektrofahrzeuge). Maßnahmen gegen das wilde Abstellen von E-Rollern.

Wohnen mit Weitblick: Integriertes und assistiertes Wohnen für ältere Menschen in Nikolausberg

Dr. Gerhard Cassing

Unsere Gesellschaft wird immer älter. Das gilt auch für Nikolausberg. Damit steigt auch der Bedarf an unterstützenden Wohnformen für ältere Menschen in unserem Ort. Viele Nikolausberger*innen würden gerne im Alter in ihrer gewohnten Umgebung bleiben, aber hier eine Wohnform mit unterstützenden Diensten für Haushalt und Pflege beziehen wollen. Die Stadt hat für diesen Zweck bereits ein passendes Grundstück „Auf der Lieth“ gegenüber dem Hochhaus erworben. Zurzeit wird von der Verwaltung dafür ein Bebauungsplan vorbereitet. Im Ort wird über das „Für und Wider“ eines solchen Projektes diskutiert.

Wie kann man sich ein Bauungskonzept für ein integriertes und assistiertes Wohnen für ältere Menschen auf dem Grundstück Auf der Lieth vorstellen? Das Konzept mit 40 Altenwohnungen und bis zu 72 Familienwohnungen lässt sich von folgenden Ansätzen leiten:



Lageplan „Wohnen mit Weitblick“

- In vier Wohngruppen werden jeweils zehn Kleinwohnungen für Ältere mit Gemeinschafts- und Betreuungsräumen zusammengefasst. Hier lässt sich selbständiges, gemeinsames, unterstütztes Wohnen flexibel organisieren.

- Die Altenwohngruppen werden jeweils im ersten Obergeschoss in vier Punkthäusern mit darüber liegenden Familienwohnungen in zwei oder drei Geschossen integriert. Mit Dachgärten können die Wohngruppen untereinander verbunden werden.

- Das Erdgeschoss der Wohnanlage soll für die Ortsversorgung genutzt werden. Hier ist Raum für Arztpraxis, Apotheke, Physiotherapie, Pflegedienst, Tagespflege, Café und generationsübergreifende Begegnungsstätte sowie Verkaufsflächen. Eine Tiefgarage enthält 130 Pkw-Stellplätze.

Ihre Kandidatin zur Wahl der Oberbürgermeisterin

Liebe Nikolausberger*innen,

immer wenn ich nach einem Besuch Nikolausberg verlasse, nutze ich hierbei die Möglichkeit, meinen Blick über Göttingen und das Leinetal schweifen zu lassen. Mir wird dann bewusst, wie schön es für Sie ist, hier zu wohnen, umgeben von Wiesen und Wald, mit Ausblicken in viele Richtungen. Und Sie dürfen das jeden Tag genießen!

Ich erlebe Nikolausberg als sehr lebenswerten Ortsteil. Dazu tragen, davon habe ich mich in vielen Gesprächen mit Nikolausberger*innen überzeugt, neben dem Sportverein, der Grundschule und der Kindertagesstätte und die aktive Kirchengemeinde, ebenso bei wie die Freiwillige Feuerwehr und der Heimatverein.

Aus diesem Grund unterstütze ich auch das Bestreben des Sportvereins, sich durch die Modernisierung seiner Gebäude für die Zukunft neu aufzustellen. Gerade in Zeiten, in denen wir uns aufgrund der Pandemie an vielen Stellen Sorgen um die Zukunft gemacht haben und noch machen, ein starkes Zeichen! Das vom Verein betriebene Freibad empfinde ich als einen kleinen Nikolausberger Schatz – ich werde



mich dafür einsetzen, dass die finanzielle Unterstützung des Freibades durch die Sportförderung der Stadt Göttingen beibehalten wird!

Dieses aktive Vereinsleben einerseits, andererseits die Nähe Nikolausbergs, nicht nur zum Klinikum und den Forschungseinrichtungen des Nordcampus, sondern auch zur Stadt, machen Ihren Ort zu einem beliebten, nachgefragten Wohnort. Die Schaffung von neuem, insbesondere preisgünstigem Wohnraum ist eine der zentralen Herausforderungen der Göttinger Politik – aktuell und in Zukunft. Ich kann mir daher gut vorstellen, dass mit dem Projekt „Wohnen mit Weitblick“ Auf der Lieth auch in

Ihre Kandidatin zur Wahl der Oberbürgermeisterin

Nikolausberg dringend benötigter weiterer Wohnraum geschaffen wird. Viele ältere Mitbürger*innen möchten, das habe ich in Gesprächen erfahren, gerne im Ort wohnen bleiben, weil sie ihre örtliche Gemeinschaft schätzen. Oftmals ist aber keine jüngere Verwandtschaft mehr am Ort, die bisher bewohnten eigenen vier Wände daher zu groß und alleine Haus und Garten instand zu halten, nicht möglich. Diesen Nikolausberger Mitbürger*innen kann durch den

Bau kleinerer Wohneinheiten im Neubaugebiet eine Möglichkeit gegeben werden, im Ort zu bleiben. Und gleichzeitig kann es durch den Zuzug junger Familien gelin-



Foto: Thomas Markschie, am Nikolausberger Freibad

gen, beispielsweise Nachwuchs für den Sportverein oder die Feuerwehr zu gewinnen, damit Nikolausberg auch in Zukunft ein vitaler Ortsteil bleibt. Und: Bereits jetzt gibt es zu wenig Kita-Plätze in Nikolausberg. Ein Anbau an die Kita Am Schlehdorn macht keinen Sinn, weil dann zwangsläufig der Spielplatz am Resedaweg wegfallen müsste. Das

Neubaugebiet böte daher auch die Chance auf den Bau einer weiteren Kindertagesstätte! Für mich ist, und da bin ich mit Ihrer Ortsbürgermeisterin Karola Margraf, die ich als Ratsvorsitzende kenne und sehr schätze, einig, das Neubaugebiet eine Chance auch für Nikolausberg!

Liebe Nikolausberger*innen, für die Wahl zum Amt der Oberbürgermeisterin am 12. September 2021 bitte ich Sie um Ihre Stimme. Ich stehe dafür, dass mit mir als Ober-

bürgermeisterin die aktuellen Herausforderungen der Coronapandemie mit Sachverstand, Engagement und Nachhaltigkeit angepackt und gelöst werden und wir dabei

nicht vergessen, in die Zukunft unserer Stadt und der hier lebenden Menschen zu investieren. Gemeinsam mit Ihrer engagierten Ortsbürgermeisterin Karola Margraf werde ich mich nach meiner Wahl für Ihr wunderbares Nikolausberg einsetzen!

Ihre
Petra Broistedt

Ihr Kandidat zur Wahl des Stadtrates



**Dipl. -Ing. agrar.
Volker Grothey**

**Ortsbürgermeister von
Herberhausen**

Seit 15 Jahren bin ich Ortsratsmitglied, seit 5 Jahren gestalte ich als umweltpolitischer Sprecher der SPD die Politik auf Stadtratsebene sehr erfolgreich mit.

Die Unterschutzstellung des Drakenberges und des Bratentals sowie die Entwicklung des Göttinger Waldes zur Naherholung waren hier vor Ort entscheidende Maßnahmen für mich.

Im TSV Herberhausen wirke ich seit über 30 Jahren im Vorstand mit. Viele Jahre als Jugend- und Fußballjugendwart, die letzten Jahre als

Kassenwart In Herberhausen geboren, wohne ich mit meiner Frau in der Sonnenbreite. Beruflich bin ich als Agraringenieur bei der Landwirtschaftskammer Niedersachsen tätig.

In meiner Freizeit unternehme ich gerne weite Ausflüge in die Natur, am liebsten zu Fuß oder mit dem Rad. Ein besonderes Anliegen ist für mich der Erhalt unserer schönen, vielfältigen Landschaft. Meine Schwerpunkte im Stadtrat würde ich weiter in den Umweltthemen, der Naherholung und der Verkehrspolitik sehen.

Zu meinem Engagement kann ich kurz und knapp sagen: Ich möchte mich am Geschehen in der Region beteiligen, den Mitbürgerinnen die Politik näherbringen, um ihnen zu zeigen, dass man selbst nur etwas ändern kann, wenn man sich aktiv dafür einsetzt.

Ihr
Volker Grothey

Ihre Kandidatin zur Wahl des Kreistages



**Dr. phil.
Dagmar Schlapeit-Beck**

**Sozial- und
Kulturwissenschaftlerin**

Ich bin in Hamm/Westf. geboren und in Düsseldorf aufgewachsen. Nach dem Studium der Sozialwissenschaften und Kunstgeschichte arbeitete ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Bergischen Universität Gesamthochschule Wuppertal. 1985 bis 1988 war ich kommunale Frauenbeauftragte in der Stadt Leverkusen.

Seit 1988 lebe ich in Herberhausen. Bis 2016 war ich Sozial-, Gesundheits- und Kulturdezernentin der Stadt Göttingen.

Heute arbeite ich als Publizistin und Chefredakteurin eines Politik-

magazins. In Göttingen nehme ich mit viel Engagement zahlreiche Ehrenämter wahr, etwa im Vorstand der Internationalen Händel-Gesellschaft, im Kuratorium des Göttinger Hospizes an der Lutter, der Bürgerstiftung oder als Vorsitzende des Vereins zur Gesundheitsförderung in Stadt und Landkreis Göttingen. Ich bin Mitglied der SPD, der AWO und von ver.di. Ich bin evangelisch.

Mein politisches Ziel ist die Schaffung von Chancengleichheit und sozialer Gerechtigkeit. Ich verstehe mich als Pionierin in der Gleichstellung von Frauen. Hierfür ist ein bedarfsgerechtes Kinderbetreuungsangebot elementar.

Im Kreistag setze ich mich für einen gerechten Interessenausgleich zwischen Stadt und Landkreis Göttingen ein.

Ihre

Dagmar Schlapeit-Beck

Ihr Kandidat zur Wahl des Landrates



Marcel Riethig

**Liebe Nikolausbergerinnen,
liebe Nikolausberger!**

mein Anspruch als Landrat ist: Ich will Mut.Macher. sein. Meinem Handeln liegt ein klarer Kurs zugrunde, wie wir die Folgen der Pandemie bewältigen und die Weichen für eine gute Zukunft unserer Heimat stellen. Mit dem Mut zum Machen scheitern wir nicht an Problemen, sondern finden miteinander Lösungen.

Dabei liegen mir fünf Punkte besonders am Herzen:

Alle Kinder sollen beste Chancen haben! Junge Menschen finden beruflich den Weg, der zu ihnen

passt! Ein Landkreis, der zum Bleiben einlädt. Menschen an die Region zu binden, ist Grundlage für unseren Wohlstand. Denn: Verteilen können wir nur das, was wir zuvor erwirtschaften. Vorhaben zu unterstützen, die die Region attraktiv machen, ist Aufgabe des Landkreises.

Einen Landkreis gestalten, den wir unseren Kindern guten Gewissens hinterlassen können! Wir brauchen mehr Tempo beim Klimaschutz. Dafür müssen wir beträchtliche Summen investieren. Als Ihr Landrat gehe ich neue Wege, damit unser Landkreis so schnell wie möglich klimaneutral wird. Mit intelligenten Modellen wie dem Klimaschutzbrief mache ich mehr Klimaschutz möglich.

Die Vorzüge des Alters genießen können - auf dem Dorf wie in der Stadt. Auch der ländliche Raum muss der gestiegenen Lebenserwartung gerecht werden. Gerade im Alter wissen Menschen eine ortsnahe Versorgung zu schätzen und sind auf sie angewiesen.

Ihr

Marcel Riethig

Ihr Kandidat für den Bundestag



politik und dem Rat der Stadt Herzberg ein. Studiert habe ich in Göttingen, hier sind auch meine beiden Kinder lange zur Schule gegangen.

Ich möchte die Brücke bauen zwischen dem Oberzentrum Göttingen und dem ländlichen Raum. Ich möchte den Städten und Gemeinden helfen, die nötigen Hilfen aus Berlin zu holen, etwa für die Stadt- und Ortsentwicklung, bei Hilfen für Jugend und Familien oder bei Investitionen in eine klimaschonende Energieversorgung.

Und ich möchte die Stimme derjenigen sein, die nach der hoffentlich bald abklingenden Corona-Pandemie die sichtbar zutage getretenen Spannungsbereiche anzupacken. Dazu zähle ich die personellen Engpässe in Gesundheit und Pflege ebenso wie die deutlichen Verwerfungen in Forschung und Lehre, etwa durch ausufernde Zeitverträge, durch unklare Prüfungssituationen oder belastende BaFÖG-Bestimmungen.

Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit für eine gute Zukunft.

Ihr

Dr. Andreas Philippi

Die Verbindung zu den Menschen in der Region ist dem SPD-Bundestagskandidaten Dr. Andreas Philippi ganz besonders wichtig.

Dr. Philippi bittet um Ihre Bundestagsstimme

Darf ich mich vorstellen? Mein Name ist Dr. Andreas Philippi. Meine Partei, die SPD, hat mich im Wahlkreis Göttingen, der von der hessischen Landesgrenze über Göttingen bis zum Harz reicht, als ihren Direktkandidaten für die Bundestagswahl am 26. September 2021 aufgestellt. Ich wohne in Herzberg am Harz und bin dort als Chirurg tätig.

Als Kommunalpolitiker bringe ich meine Erfahrungen aus der Kreis-



GÖTTINGEN
NORDOST

SPD

Einladung

SPD Sommerfest für die ganze Familie

**Samstag, dem 4. September ab 17.00 Uhr
im und am Roringen Berg-Café**

**Kinderspiele, Grillwürstchen (mit und ohne Fleisch),
Lieder aus aller Welt von Angelika Campos de Melo.**

Dabei sind:

**Landtagsabgeordnete Dr. Gabriele Andretta (Mdl),
Bundestagskandidat Dr. Andreas Philippi,
Oberbürgermeisterkandidatin Petra Broistedt,
Landratskandidat Marcel Riethig,
sowie den Ortsratskandidaten und -kandidatinnen für
Roringen, Nikolausberg und Herberhausen.**

**Ab 18.00 Uhr: Mobile COVID-Impfung
unter Leitung von Dr. Philippi**

12. SEPTEMBER 2021: IHRE STIMME FÜR GÖTTINGEN

26. SEPTEMBER 2021: BUNDESTAGSWAHL



Ab 16. August (Kommunalwahlen), bzw. 23. August (Bundestagswahl) kann **per Briefwahl gewählt werden**. Entweder durch Anfordern der Briefwahlunterlagen oder auch direkt im Wahlamt.



Wahlamt - Stadt Göttingen

Dransfelder Straße 1

Montag bis Mittwoch, 8.30 bis 15.00 Uhr

Donnerstag 8.30 bis 18.30 Uhr

Freitag 8.30 bis 12.00 Uhr

SPD

Mehr unter: www.spd-goettingen.de